Tales of Symphonia - Das Geheimnis von Derris - Kharlan

Von OdessaLP

Kapitel 7: Die Pläne von Nightmare

Jemand klopfte wie wild an die Haustür, bis Lloyd sie öffnete und nachsah. Einer aus dem Dorf stand da, völlig außer Atem und brauchte einen Moment bis er sprechen konnte. „Im Dorf sind merkwürdige Typen aufgetaucht!“, japste der Dorfbewohner. Nero und Area sahen sich an und konnten sich denken, wer das sein konnte und machten sich gleich auf dem Weg. Die anderen folgten ihnen hinaus und nahmen den Weg durch den Wald. Lloyd zeigte ihnen einen Schleichweg durch den Wald, der sie schneller ins Dorf brachte und sie kamen nach knapp fünf Minuten an. Dort, mitten auf dem Dorfplatz, stand der Feind. Jeder von ihnen trug einen schwarzen Umhang und die Gesichter waren verhüllt, so dass man sie nicht erkennen konnte.

Plötzlich schrie Kratos und hielt sich krampfhaft den Kopf fest. Dieser fühlte sich an, als ob er gleich platzen würde. Raine neben ihm versuchte sich darum zu kümmern, doch da verpasste er ihr einen Hieb in die Magengegend. Sie wurde von Zelos und Lloyd aufgefangen und wieder auf die Beine gestellt Genis sah nach seiner Schwester und funkelte Kratos böse an. Gerade noch gestand er ihr seine Liebe und dann so was. Kratos schrie immer noch vor Schmerzen, bis es einfach so aufhörte. Eine seltsame schwarze Aura umgab ihn und da wandte sich Kratos zu ihnen um und sie sahen ihm in die Augen. Die rötlichen Pupillen waren verschwunden und an deren Stelle waren schwarze getreten.

Mit einen Satz sprang er in die Luft, landete vor den Feinden und setzte ein boshaftes Grinsen auf, sah Lloyd und die anderen genau an. „Kratos?“, fragte Area. Ihre Freude, dass sie ihren kleinen Bruder wieder hatte war längst verflogen. Sie wollte einfach nicht glauben, was sie da sah. „Ich bin nicht Kratos. Ich bin Nightmare!“. „Nightmare?“, wiederholte Genis und sah ihn immer noch böse an. Er konnte mit dem Namen nichts anfangen.

Jemand stieß zu ihnen und trat an Lloyds Seite. Zu ihrer Überraschung war es Yuan. „Herr der Albträume!“, sprach dieser aus. „Wie?!“ Area und Nero sahen den Halbelfen an. „Ja, im Körper von Kratos steckt Nightmare, der Herr der Albträume. Das hätte mir früher auffallen sollen“, erklärte der Anführer der Abtrünnigen flüchtig. „Interessant. Wie bist du darauf gekommen?!“, wollte Nightmare wissen. „Na ganz einfach. Jeder von uns strahlt eine einzigartige Manasignatur ab. Die von Kratos hatte sich schlagartig verändert, aus dem Mana wurde finstere Schwärze, die nur bei Wesen der

Finsternis vorkommen“. „Sehr schlau von dir, das Mana zu überprüfen“, lachte der Feind sie an. „Dann hat er Kratos als eine Art trojanisches Pferd gegen uns genutzt“, meinte Regal. „Ja, so sieht es auch aus“, gab Sheena zurück. „Das ist nur ein übler Alptraum“, flüstere Area, brach in Tränen aus und wurde von Nero in die Arme genommen. „Nein, meine Liebe“, gab Nightmare wieder.

Dann streckte er einen Arm in den Himmel, sammelte schwarze Energie und wie aus dem Nichts erschien ein ziemlich großes Schwert mit einer pechschwarzen Klinge, was sich vor ihm in den Boden rammte. Er nahm den Arm wieder runter, zog das Schwert aus dem Boden und hielt es ihnen entgegen. „Seid auf der Hut, das ist das Albtraumschwert. Die kleinste Berührung und ihr werdet für immer in euren schlimmsten Albträumen gefangen sein und nichts kann euch mehr retten“, warnte Yuan die anderen, ließ ebenfalls seine Waffe erscheinen und nahm den Kampf mit ihm auf. Yuan musste für den Moment vergessen, dass es der Körper von Kratos war. Er musste sich Nightmare vorstellen und holte zum Schlag aus. Seine Waffe prallte auf das schwarze Schwert und er wurde zurück geworfen. „Ich bin dran.“ Mit einem ziemlich irren Blick rannte er auf Yuan zu und holte aus. doch Yuan dachte gar nicht daran den Schlag zu blocken. Stattdessen wich er aus. Der Feind sah ihm nach und wurde von etwas getroffen, was ihn von den Füßen riss. Nero hatte sich in den Kampf begeben und sah ihn an. Es dauerte dann schon einen Moment bis der Herr der Albträume wieder auf seinen Beinen stand und dieser sah nicht sehr erfreut aus. „Wo das herkommt gibt es noch mehr“, machte Nero die Bemerkung.

Doch darauf hatte der Feind keine Lust und begab sich wieder zu seinen Verbündeten. Er rammte das Schwert vor sich in den Boden und strecke nun wieder einen Arm in den Himmel, schloss seine Augen und begann etwas zu sprechen, was unverständlich war. Was sie jedoch mitbekamen, war, wie sich pechschwarze Energie am Himmel sammelte und immer größer wurde, bis es auf eine Größe heranwuchs, die eine vernichtende Wirkung nach sich ziehen würde. Er öffnete die Augen wieder und ließ den Ball aus negativer Materie auf sie hinab fallen und hüllte alles um sie herum in ewige Finsternis. Er wandte sich zum Gehen und verschwand mit seinen Männern aus dem Dorf. Lloyd und die anderen waren in dem schwarzen Strudel gefangen und konnten sich nicht gegen diese Art von Angriff wehren. Sie waren machtlos. Sie hatten Kratos verloren und würden ihn nie mehr wieder sehen.

Ein helles Licht tat sich über ihnen auf, das sie aus der Attacke befreite und sie unversehrt absetzte. Das Licht welches sie gerettet hatte, war nicht besonders groß und schwebte um sie herum. Sie sahen nach dem Wesen „Was bist du und hast du uns gerade gerettet?“, fragte Lloyd. „Ja, ich bin ein Lichtgeist vom Baum der Träume und Wünsche und diene der guten Fee“. Die anderen standen nur da und sahen das Lichtlein an, bis Yuan die Stimme erhob „Kannst du uns seine Pläne verraten, wenn du sie kennst?“. „Sicher doch. Er hat schon einmal vor 4000 Jahren versucht die Welt für immer im Chaos zu versinken zu lassen“. „Wie will er das überhaupt machen?“, gab Zelos wieder. „In dem er die Teufelsfrüchte verteilt und so negative Energie erschafft. Auf einem unbekannten Kontinent gibt es eine Waffe. Damit will er die Energie sammeln, um damit die Welt für immer in Finsternis zu tauchen“. Yuan stockte der Atem und er konnte nur noch zögernd weitersprechen „Ich weiß, welche Waffe gemeint ist! Diese wurde einst von Mithos erbaut um alle Wesen gleich zu machen, aber sie hat nicht funktioniert. So viel ich weiß, wurde die Waffe von Elfen damals an

einem uns unbekannten Ort versteckt“. „Genau, die Leute von Nightmare haben vor, diese Waffe umzubauen und wieder in Betrieb zu nehmen, um ihre Pläne zu verwirklichen“. „Aber was ist mit „unbekannter Kontinent“ gemeint. Ich meine, uns sind alle Kontinente bekannt“. „Nein, einer nicht“, gab Nero wieder und sah seine Schwester an. „Wie jetzt?“, gab Genis von sich und sah die beiden an. „Wir kommen von dort. Der Ort wird durch einen ziemlich dichten Neben geschützt, so dass die technischen Geräte an Bord der Schiffe ausfallen und sie abdrehen müssen“, erklärte Area ihnen. Yuan wandte sich wieder dem Lichtgeist zu „Wenn die Waffe mit negativer Energie geladen werden kann, kann sie dann auch mit positiver Energie aufgeladen werden?“. „Ja sicher, das bewirkt dann das Gegenteil. Wenn positive Energie geladen wird, kann sie die Macht der Teufelsfrüchte aufheben.“ Lloyd lauschte den Worten und fasste einen Entschluss „Wir werden uns den unbekannten Kontinent ansehen, die Waffe finden und meinen Vater befreien!“ Seine Worte klangen nach etwas was die anderen schon eine ganze Weile nicht mehr zu hören bekamen.

Dann drehte sich Yuan wieder dem Lichtgeist zu „Was ist mit der guten Fee passiert?“. „Sie wurde von Nightmare gefangen genommen“, gab es wieder. Yuan drehte sich wieder den anderen zu. „Okay, wenn du unbedingt gehen willst Lloyd, dann treffen wir uns in drei Tagen am Dock von Palmacosta und brechen in die Welt auf“, verkündete Nero. „Aber wir brauchen ein Boot!“, mischte Area sich dazwischen. „Darüber macht euch mal keine Sorgen“, meinte Zelos lachend und sah Lloyd an. Dieser nickte ihm zu und sah seine beiden Verwandten wieder an „Okay in drei Tagen!“. Mit diesen Worten trennen sie sich. Nero ging mit Lloyd und Area brachte Genis und Raine heim, da sie noch etwas unter Schock stand. Auch Zelos machte sich auf den Heimweg nach Meltokyo und würde Lloyd in drei Tagen wieder treffen.